

Zeitschrift: Rorschacher Neujahrsblatt
Band: 36 (1946)

Artikel: Bundespräsident Dr. Karl Kobelt
Autor: L.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-947695>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

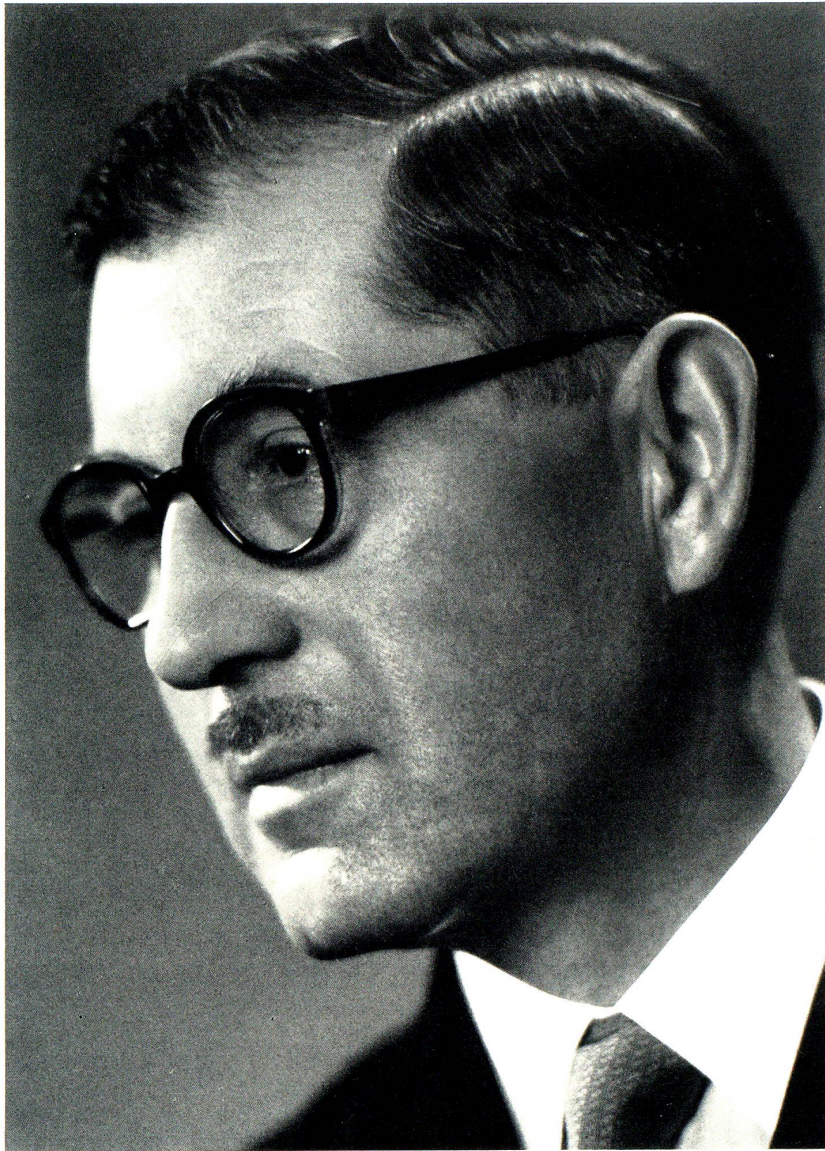
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 04.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bundespräsident Dr. Karl Kobelt

Der Kanton St. Gallen hat in beinahe 100 Jahren Bundesstaat nur drei Bundesräte stellen dürfen. Der erste war der Altstätter Bürger W. M. Naeff, er gehörte dem Bundesrate von 1848 bis 1875 an, das Präsidium bekleidete Naeff nur im Jahre 1853. Der zweite st. gallische Bundesrat war Dr. Arthur Hoffmann, ehemals hervorragender Ständerat, von St. Gallen, Mitglied von 1911 bis 1917, Präsident 1914. Der dritte st. gallische Bundesrat ist *Karl Kobelt*, von Marbach. Er studierte an der ETH Bau-Ingenieur und promovierte 1917 zum Dr. sc. tech. Er praktizierte als Militär-topograph, arbeitete zwei Jahre in der privaten Baupraxis und von 1919 bis 1933 als Ingenieur und Sektionschef des Amtes für Wasserwirtschaft in Bern. In dieser Stellung schuf er u. a. das große Projekt der Bodensee-Regulierung, das noch der Ausführung harret. Dr. Kobelt hat darüber in Rorschach einen viel beachteten Vortrag gehalten. 1933 portierte die freisinnig-demokratische Delegierten-Versammlung Dr. Kobelt als Nachfolger von Herrn A. Riegg in den st. gallischen Regierungsrat, in dem er nach seiner Wahl das Baudepartement übernahm. Seiner initiativen Tätigkeit verdankt der Kanton St. Gallen u. a. die Erweiterung und Verbesserung seines Straßennetzes und den Bau der Fürstenlandbrücke. 1939 wählten ihn die Freisinnigen in den Nationalrat, und schon ein Jahr später wurde Dr. Kobelt durch die Vereinigte Bundesversammlung als Nachfolger von Dr. Johs. Baumann in den Bundesrat berufen. Es war selbstverständlich, daß ihm, als Oberst und früherem Kommandanten des Infanterie-Regiments 31 und aktivem Stabschef des IV. Armeekorps, das Militär-Departement übertragen wurde. Seine Arbeitsfreudigkeit dokumentierte sich auch in der freiwilligen Uebernahme der Arbeitsbeschaffung. Seine Wahl zum *Bundespräsidenten* ehrt den am 1. August 1891 geborenen St. Galler und seinen Heimatkanton. Er wird ihm — dessen sind wir sicher — auch als Bundespräsident Ehre bereiten. Als Chef des Militärdepartementes erwächst ihm, nach dem zweiten Weltkriege, eine bedeutungsvolle Aufgabe. Bundesrat Dr. Kobelt ist ein überzeugter Militär, aber kein Militarist. Er wird den Gedanken der Landesverteidigung in schweizerischer Weise hochhalten und den neuen Forderungen in aufgeschlossener Weise Rechnung tragen. Seine Aufgabe ist im Zeitalter der Atom-Bomben und Atom-Geschosse besonders schwer, aber sein nationales Wollen und die Kenntnis der ihm unterstellten militärischen Aufgaben befähigen ihn zur schweizerischen Lösung. Das Rorschacher Neujaarsblatt grüßt freudig den St. Galler an der Spitze der schweizerischen Landesbehörde.

L.



Seminar Marienberg, Rorschach

In voller Blüte prangten die Birnbäume am Rorschacherberg, als Bernhard Moosbrugger vom Turm der Jugendkirche aus diese ebenso schöne wie instruktive Aufnahme des Seminars machte. Auch die drei folgenden Bilder verdanken wir dem gleichen jungen Künstler.



Seminarpark

Ein reizendes Winteridyll, die Ostseite des Seminars. Hinter schlanken, hohen Birkenstämmen und dem Netzwerk feinen Geästes ruht die Masse des Gebäudes, dessen zierliches Türmchen das verschneite, mächtige Dach überragt.



Kreuzgang im Seminar Mariaberg, Rorschach

Rings um den inneren Hof des Seminars zieht sich der Kreuzgang, dessen Gewölbe eine Musterkarte eigenartiger Lösungen darstellen, worunter spätgotische Sternfiguren von erlesener Schönheit.



Altenrhein

Auf den ersten Blick scheint dieses Landschaftsbild etwas leer. Bei längerer Betrachtung aber fühlt man die herrliche freie Weite, in der sich «Himmel, Erde, Luft und Meer» zur Einheit verschmelzen.